

Dämonenzähmung Teil 2

Wird alles gut?

Von Bridget

Kapitel 12: Dansei no! Hanyous to Inu Youkais!

Vielen lieben Dank an alle Kommschreiber!

Heute wird es wohl eine Expresslieferung mit der Freischaltung. Nur O FF warten darauf.

Ohen viel Vorrede geht es gleich weiter. Und mich bitte nicht hauen. Habt euch doch alle lieb.

Teil vier und fünfzig: Dansei no! Hanyous to Inu Youkais! (Männer! Halbdämonen und Hunde-Dämonen!)

Später ging Jacky leicht humpelnd mit Aden spazieren. Sie brauchte einen Moment alleine, um über die zurückliegenden Ereignisse nachzudenken. Als sie unter Inu Yashas Baum ankam, blieb sie stehen und blickte hinauf. Zu ihrer Überraschung sass der Hanyou auf einem Ast und linste zu ihr herunter.

"Verzeih mir, Inu Yasha. Ich wollte dich nicht stören." Und drehte sich um.

"Jacky, warte." Der Halbdämon war ihr in den Weg gesprungen. "Du willst also meinen Bruder heiraten?"

"Ja, das habe ich vor."

"Liebst du ihn?"

"Ja, das tue ich. Wieso fragst du?"

"Nur so."

Und wollte schon wieder herumdrehen und auf seinen Baum springen.

"Hat das vielleicht was mit Kagome zu tun und was du für sie fühlst?"

"Wie kommst du denn darauf?" Mir knackenden Fingern kam er auf sie zu.

"Ich habe Augen im Kopf, Inu Yasha. Eins sei dir gesagt, änderst du nicht bald dein Verhalten Kagome gegenüber, dann wirst du sie verlieren!"

"Das weiss ich." Betrübt blickte der Hanyou zu Boden. Dabei stritt er sich so gerne mit Kagome und es lag ihm wirklich was an ihr. Viel mehr, als er Momentan bereit wäre, zuzugeben.

"Inu Yasha, ich hoffe doch, du freust dich für deinen Bruder?" Lenkte Jacky das Gespräch in andere Bahnen.

"Ja."

"Dann wirst du jetzt eine richtige Familie bekommen."

"Ach meinst du wirklich?"

"Du hast dich mit deinem Bruder versöhnt und ich kann vor meinen Freundinnen mit solch einen süßen Schwager angeben." Zog sie ihn auf.

"DAS MEINST DU DOCH NICHT ERNST?!!!"

Jacky fing an zu lachen.

"Nicht wirklich. Obwohl mir die Idee immer mehr zusagt." Jacky schaute sinnend nach oben. Und musste noch mehr lachen, als Inu Yasha drohend auf sie zukam.

Grinsend zog sie sich zurück und Inu Yasha fragte schliesslich:

"Meinst du, daß es Sesshoumaru gelingen wird, uns beide in die Familie zu intrigieren?"

"Ich denke schon. Es bleibt ihnen keine andere Wahl, als uns zu akzeptieren und seine Entscheidung zu respektieren. Weisst du, wie gross die Familie der Hundedämonen ist?"

"Keine Ahnung. Wenn wir herausgefunden haben, wer sie im Augenblick anführt, werden wir es erfahren. Jacky, wir sollten zurückkehren, ich bekomme Hunger."

"Was anderes hatte ich auch nicht von dir erwartet." Lächelte sie ihn an. "Inu Yasha, sollte es Probleme mit der Familie geben, dann müssen wir zusammenhalten, versprichst du mir das?"

Er nickte zustimmend.

"Letztendlich hat uns die Sache mit Naraku gezeigt, daß es einem Menschen wie Onigomu gelingen kann, sich in einen Dämon zu verwandeln. Kann man dann nicht in friedlicher Koexistenz nebeneinander leben? Ohne Streit und Krieg?"

"Das wird schwierig, denn Menschen und Dämonen haben sich nie gut verstanden. Dort wo es funktioniert hat, wurde durch den Neid der Nachbarn schnell Unfrieden gestiftet und die geschlossene Bündnisse gekündigt."

"Hat Sesshoumaru dir das erzählt?"

"Unter anderem Und ich habe es tagtäglich am eigenen Leib erlebt."

"Keiner wollte dich haben. Du hast nie richtig Anschluss gefunden."

"Jetzt schon. Kagome und du haben dafür gesorgt, daß ich Freunde und nun eine Familie habe. Was auch immer die Zukunft bringen mag, ich werde immer zu euch stehen."

"Das war das erste Mal, daß ich dich so offen reden höre. Das solltest du öfters machen."

Inu Yasha wurde rot und drehte sich weg. Jacky legte ihm eine Hand auf die Schulter: "Wenn ich dich in Verlegenheit gebracht habe, tut es mir leid. Wir beide sind uns sehr ähnlich, Inu Yasha. Während du weder bei den Dämonen, noch bei den Menschen anerkannt wurdest, habe ich nie die Würdigung von meinen Eltern erhalten, die ich von ihnen gebraucht hätte. Alles was ich machte, war immer falsch. Ich habe so gut wie gar keinen Kontakt mehr mit ihnen. Jetzt habe ich eine neue Familie gefunden."

Der Hanyou drehte sich wieder zu ihr herum:

"Das kann ich nicht verstehen."

"Ich habe es nie verstanden. Wir werden zusammen eine neue Heimat aufbauen, Miroku, Sango, Shippou, Kagome, Rin, Sesshoumaru, du und ich. Ach ja, Kouga auch. Das ist eine große Herausforderung."

"Das stimmt. Nach all den Jahren wird alles endlich gut."

Lass uns wirklich zurückkehren. Sonst erscheint noch ein wütender Sesshoumaru hier und verlangt von uns zu wissen, was wir hier machen und wieso wir noch nicht wieder da sind."

"Du hast ihn verändert und damit unser Verhältnis zueinander. Danke, Jacky."

"Wenn ich schon keinen Frieden in meiner Familie schaffen kann, muss es doch wenigstens bei euch gegen."

"Es reicht. Ich mag solche Gerede nicht gerne führen."

"Dann werde ich dich nun Fragen: Was willst du Essen?"

"RAMEN!"

"Ich hoffe doch, du hast nichts dagegen, wenn wir heute wieder Spaghetti machen."

"A lá Jacky?"

"Genau, a lá Jacky." Lachte sie. "Wenn du wieder über was reden möchtest, kannst du gerne zu mir kommen, Schwager."

Rot geworden wandte er sich ab und murmelte.

"Du bist mir genauso wichtig geworden wie Kagome."

"Seit wann sprichst du so offen über deine Gefühle?"

"Ich weiss es nicht."

Kurz schwiegen sie, dann sagte Jacky leise:

"Es sind die Umstände, die sich geändert haben und damit dich. Naraku ist nicht mehr. Du hast dich mit deinem Bruder versöhnt. Ihr geht nun endlich wie Geschwister miteinander um. Und dann siehst du, wie Sesshoumaru und ich vor deinen Augen so verliebt tun. Das hat alles eine Veränderung bei dir bewirkt, nicht war?"

Inu Yasha konnte nur nicken.

"Auch deine Einstellung Kagome gegenüber hat sich geändert." Erkannte Jacky mit einmal.

Wieder ein Nicken.

Sie suchte sich nach seiner Hand und drückte sie kurz.

"Was auch immer du ihr beichten willst. Versuche nicht auf Biegen und Brechen ihr zu sagen. Erst wenn du dazu bereit bist."

"Das werde ich. Danke, Jacky. Du bist die Schwester, die ich nie hatte."

"Und du hättest mein Bruder sein sollen und nicht der, den ich habe."

Kurz lächelte Inu Yasha und endlich machten sie sich auf den Weg Richtung Schrein.

Verwundert blickten ihnen einige Personen entgegen, als die zwei aus Inu Yashas Wald kamen, dicht gefolgt von Aden, der wie immer einem Insekt hinterherjagte. Jacky stieg die paar Stufen zu Kaedes Hütte hinauf und küsste einen an der Hauswand lehnen Sesshoumaru auf den Mund. Sie ging hinein und Inu Yasha setzte sich zu seinem Bruder.

"Du willst sicher wissen, was wir im Wald gemacht haben?"

"Jacky hätte es mir später schon erzählt. Danke, daß du auf sie acht gegeben hast."

"Sie gehört bald zur Familie, also muss ich auf sie aufpassen. Auch hätte ich mir dein Gejammer nicht anhören wollen."

"Mein Gejammer?"

"Vergiss es."

"Mach das nie wieder!"

"Sesshoumaru, Jacky und ich sind uns an meinem Baum begegnet und haben uns unterhalten."

Inu Yasha wiederholte einen Teil das Gespräch, lies nur den letzten Abschnitt aus und Sesshoumaru sagte:

"Ich denke schon die ganze Zeit daran, vielleicht sollte ich mein Erbe nicht antreten und nur Jacky heiraten. Es gäbe keinen Ärger und wir sollten das Dorf der Dämonenjäger neu aufbauen."

"Das meinst du nicht ernst! Du bist Vaters Erbe! Und wie ich dir schon einmal sagte, solltest du auch darum kämpfen. Wer nimmt im Augenblick deinen Platz ein?"

"Ich weiss es nicht."

"Dann sollten wir uns auf den Weg machen und das herausfinden. Sesshoumaru, wie ich dir versprochen habe, werde ich dir helfen."

"Danke, es macht mich froh, daß wir endlich wie Brüder zusammen sind."

"Mich auch."

Eine weibliche Stimme unterbrach sie:

"Bevor wir aufbrechen, sollten wir erst was essen."

Beide drehten sich zu Jacky, Kagome, Miroku, Sango, Kouga und Ayame um, die in der Wand lehnten und sie versonnen betrachteten.

"Wer hat denn gesagt, daß ihr mitkommen sollt?" Fragte Inu Yasha sie.

"Na hör mal: Schliesslich haben wir Naraku auch zusammen bekämpft." Ereiferte sich Kagome sogleich.

"Dies ist eine Familienangelegenheit und wir wollen euch da heraus halten." War auch Sesshoumaru's Meinung.

"So ein Blödsinn! Ich gehöre bald zu der Familie, also geht mich das schon was an!" Regte sich Jacky auf.

"Genau. Wir sind Freund, also werden wir euch auch in diesem Kampf zur Seite stehen." Schloss sich Sango an.

"Kommt nicht in Frage! Ihr seit alle noch verletzt. Inu Yasha und ich werden dies klären. Nun ist Schluss damit! Und ich dulde auch keine Widerworte!" Jetzt war Sesshoumaru richtig wütend.

"Ihr seit beide richtige Sturköpfe! Kapiert ihr es nicht, das man euch nur helfen will? Und da du mich nicht dabei haben willst, werde ich dich jetzt verlassen. Ich habe auch noch einiges für die Hochzeit vorzubereiten! Sollte sie denn noch stattfinden! Und werde nun meine Reise durch die Staaten machen. Wenn du mich sehen oder sprechen willst, entweder über den Fernseher oder das Telefon!"

Damit wandte sich Jacky hoherhobenen Kopfes Richtung Brunnen. Nur ihr humpelnder Gang verhinderte einen würdevollen Abgang.

"Warte!" Rief Kagome und lief ihr hinterher. "Anscheinend gibt es keine andere Methode, als den zweien ihre Sturheit vor Augen zu führen."

So schnell es ging, näherten sich die zwei Frauen dem Brunnen und wurden nur von Shippou aufgehalten, der sie nicht gehen lassen wollte. Sie ignorierten ihn und sprangen in die Dunkelheit.

Als das Glühen aufhörte, kletterten sie nach oben und Jacky verabschiedete sich von Kagome:

"Bis später. Ich brauche dringend eine Dusche. Wie ich Sesshoumaru kenne, dauert es nicht lange und er wird mich holen kommen."

"Irgendwie sind sich die zwei doch ähnlich."

"Mit dem einen Unterschied, daß Sesshoumaru erst nachdenkt, bevor er handelt. Und..."

"Ina Yasha erst handelt und dann eventuell nachdenkt."

Beide fingen an zu kichern.

Später kehrte Jacky in den Schrein zurück, sass mit Kagome bei einer Tasse Tee zusammen und warteten auf die zwei Brüder.

"Ist dir die Entscheidung schwer gefallen, alles hinter sich zu lassen?" Fragte Kagome Jacky gerade.

"Nein, denn ausser meine Bücher verbindet mich nichts mit dieser Zeit."

"Und deine Freunde? Sakura und Charmaine?"

"Das ist schon war. Ich bedaure es sehr sie verlieren zu müssen, aber ich habe mich entschieden und bleibe dabei. Übrigens habe ich einen weiteren Roman fast fertig."

"Worum geht es dieses Mal?"

"Es ist ein Krimi. Sehr Düster. Eine Serienkillerin legt reihenweise die Männer um. Es soll das Abschiedsgeschenk an diese Zeit sein."

"Du könntest Bücher schreiben, hier im Schrein verstecken und ich grabe sie dann aus."

"Oder sage meinen Kindern auf dem Sterbebett, sie sollen bis zu diesem Jahre warten und dann anfangen meine Werke zu veröffentlichen? Nein, ich denke, mein Leben wird schon aufregend genug sein. Ich werde einen mittelalterlichen Haushalt zu führen haben. Den Launen eines Hundedämons entgegen wirken müssen. Und wer weiss, was noch alles auf uns wartet. Vielleicht müssen wir in naher Zukunft gegen einen Gegner kämpfen, der noch schlimmer ist, als Naraku."

"Noch schlimmer?"

"War nur eine Vermutung."

"Und wir müssen noch den letzten Splitter finden."

"Genau. Jetzt lass uns von was anderem reden. Hast du schon den neuen Film mit"

Bis spät in die Nacht redeten sie und warteten auf Inu Yasha und Sesshoumaru. Als gegen Mitternacht immer noch nichts von ihnen zu sehen war, und Kagomes Mutter langsam sauer wurde, gingen sie zu Bett. Jacky schlief auf einer Matte zu Kagomes Füßen.

Am nächsten Tag half Jacky erst Kagomes Mutter im Haushalt, dann Kagome bei Vorbereitungen in einem Englischtest. Konzentrieren konnten sich beide nicht richtig, sie warteten immer noch darauf, daß sie abgeholt wurden. Und Jacky war, im Gegensatz zu Kagome, der Meinung, daß sie Sesshoumaru mit ihren letzten Worten verärgert hatte.

—

Das war es! Schon bald heisst es: Brüder oder was denken die sich eigentlich?

Mehr sag i net! Denn dann werde ich gesteinigt!!

Ach Mist, Frauen dürfen an Steinigungen ja gar nicht teilnehmen und meinen Bart hab ich vergessen.

Über Kommis würde ich mich sehr freuen! Wer einen hinterlässt, wird per ENS benachrichtigt.

Habeuchalledollknuddellieb

Bridget